

Beatrix Ochsenbein

Preiselbär - Preis und Leseförderung

Seit 1996 vergibt die Berner Jugendschriften-Kommission (BJK) einen Jugendliteraturpreis, den *Preiselbär*. Als Jury wirkt jeweils eine Schulklasse aus dem Kanton Bern mit.

Seit Jahren beschäftigen sich die Mitglieder der BJK mit Jugendliteratur. Sie schreiben fleissig Rezensionen und geben viermal jährlich die Publikation *Bücherbär* heraus. Neben dieser Besprechungsarbeit hat sich die BJK auch zum Ziel gesetzt, aktiv Leseförderung in Schulen zu unterstützen. So entstand vor einigen Jahren die Idee, einen eigenen Preis, den "Preiselbär", zu vergeben, bei welchem Kinder den letzten Entscheid sprechen können. Wir wählen also jährlich eine andere Schulstufe aus und suchen Schulklassen und Lehrkräfte, die bereit sind, sich während eines halben Jahres intensiv mit Büchern zu beschäftigen und als Jury zu wirken. Aus den vielen Anmeldungen wird jeweils eine Klasse ausgelost.

Das Auswahlverfahren geschieht in zwei Schritten:

1. Aus der Jahresproduktion (Herbst und Frühjahr vor der Preisvergabe) wählt ein Ausschuss der BJK 4-6 Bücher, welche der vorher ausgelosten Schulklasse zugestellt werden. Für diese Auswahl werden folgende Kriterien berücksichtigt: Die Titel sollen für die jeweilige Schulstufe geeignet sein.

Sie sollen möglichst unterschiedlich sein und vielseitige Möglichkeiten der Vermittlung und Auswertung eröffnen (Sachbücher und Belletristik, Bild und Text, unterschiedliche Schwierigkeitsgrade...).

Unter sich sollen die Werke ausgewogen sein (Protagonisten, Themen, Unterhaltung/Lehrreiches...)

2. Die Schulklasse setzt sich nun während eines halben Jahres (September bis März) intensiv mit den vorgegebenen Büchern auseinander und wählt schliesslich dasjenige Buch aus, das sie am meisten beeindruckt hat.

Die Erfahrungen der ersten Preisvergaben zeigen, dass die jeweiligen Klassen ihre Aufgabe als Preisjury sehr ernst genommen haben. Die Lehrkräfte haben vielfältige Anregungen und Vermittlungswege ausgearbeitet, welche wir dann auch in unserer Publikation *Bücherbär* vorstellten. Die Kinder haben sorgfältig ausgewählt und ihre Wahl kompetent und nachvollziehbar begründet: 1996 wählte eine 3. Klasse aus Aeschiried das Buch *Die Entführung* von Simone Klages (Beltz & Gelberg) als Preiselbär-Gewinner aus. Diese Freundschaftsgeschichte wurde den Kindern von der Lehrerin vorgelesen, welche daraufhin eine Fortsetzung schrieben und einzelne Szenen als Theater gestalteten. - 1997 beeindruckte der eher ernste Roman *Zuhause ist woanders* von Kari Sverdrup (Oetinger) am meisten. Die 8. Klasse der Sekundärschule Adelboden löste zu diesem Buch ganz unterschiedliche Arbeitsvorschläge: Sie gestaltete z.B. einen "Fotoroman", Personenbeschreibungen auf einer Wandzeitung, ein eigenes Titelbild... - Der Preiselbär 1998 ging an Auch *Monster brauchen ein Zuhause* von Paul van Loon (Dressler). Die 5. Klasse aus Lenk wählte dieses Buch aus, "...weil es sehr realistisch ist und einen klaren Schluss hatte ... ganz einfach lustig war... schon auf der Titelseite witzig aussah ... nicht nur von Menschen handelte, sondern auch von Werwölfen, Vampiren, Zombies usw." (Ausschnitte aus den Begründungen). Auch diese Schülerinnen und Schüler erhielten gezielte Arbeitsaufträge, die sie während und nach ihrer (individuellen) Lektüre zu lösen hatten. Szenen vorspielen, "monströse" Vorlese-techniken ausführen...

Die diesjährige Preiselbärverleihung fand am 9. Juni in Burgdorf/BE statt. Die 1999 als Jury amtierende Kindergartenklasse aus Ersigen/BE hat *Ach, Emma* von Bob Graham, Verlag

Sauerländer, zu ihren Lieblingsbuch erkoren. Den "Preiselbär 2000" wird eine Klasse im 9. Schuljahr auswählen.

Ganz besonders freut uns auch zu spüren, wie gern und selbstverständlich bisher alle Klassen bereit waren, mit eigenen Beiträgen die Preisfeier, zu welcher nach Möglichkeit die Autorin oder der Autor eingeladen wird, zu bereichern und ihre Wahl persönlich zu begründen. Momentan sind wir an den Vorarbeiten für den "Preiselbär 2000". 1999 hat eine Kindergartenklasse als Jury fungiert; für 2000 wurde eine neue Stufe festgelegt und interessierte Kommissionsmitglieder zur Vorauswahl rekrutiert.

Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen Verschiedenes:

Das gezielte Beobachten von Büchern für eine bestimmte Altersstufe während eines Jahres durch die Mitglieder unserer Auswahlgruppe regt die Kriteriendiskussion an, trägt zur objektiven Meinungsbildung bei und wirkt stimulierend auf unsere gesamte Kommissionsarbeit. Bei den Lehrkräften finden wir viel positives Echo. Es ist offensichtlich vielerorts ein Bedürfnis, Leseförderung intensiv zu betreiben. Eine damit verbundene klare Aufgabe (Jurierung) wirkt dabei anspornend.

Die jurierende Klasse ist sich ihrer "Wichtigkeit" sehr bewusst und nimmt ihre Aufgabe mit Sorgfalt wahr. Alle Lehrkräfte bestätigten, dass während (und nach) dieser Zeitspanne vermehrt gelesen wurde.

Adresse: Berner Jugendschriften-Kommission, Enggistestr. 38, CH-3076 Worb/Bern, Tel. 031/839 53 51